

# Arbeitsgemeinschaft der nach § 63 Bundesnaturschutzgesetz anerkannten Verbände in Dortmund



BUND – Kreisgruppe Dortmund, Am Rombergpark 35, 44225 Dortmund

Absender dieses Schreibens:

Thomas Quittek

Stadt Dortmund  
Stadtplanungs- und Bauordnungsamt  
44122 Dortmund

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom

Unser Zeichen  
DO-801/19

Datum  
17.1.2020

## **Bebauungsplan Hom 252 – Am Lennhofs**

hier: Frühzeitige Beteiligung der Behörden und Träger öffentlicher Belange

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Stellungnahme ergeht unter Vorbehalt in Abstimmung und gemeinsam mit den beiden anderen anerkannten Naturschutzverbänden Naturschutzbund Deutschland – Stadtverband Dortmund e.V. (NABU) und Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt NRW e.V. (LNU).

Bereits im Rahmen ihrer Stellungnahme zum Flächennutzungsplan 2003 und zum Regionalplan Ruhr 2019 hatten die Naturschutzverbände die Bebauung dieser für den Biotopverbund wichtigen Fläche abgelehnt. Auch der Naturschutzbeirat hat in seiner Sitzung am 4.9.2019 einstimmig gegen die Bebauung votiert.

Der vorgelegte Vorentwurf des B-Planes Hom 252 – Am Lennhofs - ist für eine abschließende Stellungnahme unzureichend, da umfangreiche Beurteilungsunterlagen, die für die Grundzüge der Abwägung relevant sind, fehlen. Hierauf wird im Folgenden noch näher eingegangen.

Vor dem Hintergrund dieser defizitären Abwägungslage lehnen die Naturschutzverbände das Vorhaben in der derzeitigen Form als unverhältnismäßig starken und vermeidbaren Eingriff in den Naturhaushalt ab.

## Artenschutzprüfung

Die vorgelegte ASP (Stufe1) ist nicht geeignet, das Vorkommen planungsrelevanter Arten definitiv auszuschließen. Die Aussagen bzgl. der Eignung und des Potenzials des Planungsraumes als Quartier- oder Jagdhabitat sind äußerst vage und daher unzuverlässiges Abwägungsmaterial. Das Potential der Fläche (z.B. Auwaldrelikt) für planungsrelevante Arten wurde in der ASP1 unzureichend berücksichtigt.

So ist insbesondere die Quartiersfunktion des Gebietes für die Fledermausarten unstrittig, unabhängig von der Funktion, ob Wochenstuben, Zwischen- oder Winterquartiere existieren. Die vorhandenen Quartiershöhlen sind i. W. abhängig vom Baumbestand und daher erhaltungsbedürftig. Es fehlt in der ASP1 die Erwähnung des Großen Abendseglers, eine planungsrelevante Art. Aus der Sicht der Naturschutzverbände wäre eine ASP2 dringend erforderlich, da es bisher keine systematische Erfassung der Fledermausarten (z.B. durch den Einsatz von Horchboxen) gab.

Von unseren Experten sind im Untersuchungsgebiet sind planungsrelevante Vogelarten wie Gartenrotschwanz, Buntspecht, Mäusebussard und Turmfalken im Planungsraum nachgewiesen worden. Brutverdacht besteht für den Gartenrotschwanz.

Bei den Amphibien konnten auf der Fläche zwar keine planungsrelevanten Arten (Grasfrosch, Berg- und Teichmolch) nachgewiesen werden, trotzdem sind diese „besonders geschützt“, weshalb sie in der Artenschutzrechtlichen Prüfung (ASP1) und im Umweltbericht erwähnt werden müssten.

Die Bedeutung des Rüpingsbachs mit seiner Begleitvegetation findet in diesem Zusammenhang gar keine Erwähnung. Botanisch kommen im Gelände Rote Liste-Arten wie Zypressen-Wolfsmilch und Salat-Rapünzchen sowie typische Feuchtgebietspflanzen vor. Dies ergaben diverse Begehungen von Experten der Naturschutzverbände im Untersuchungsgebiet (s. Anlage einer Begehung von Dietrich Büscher / Volker Heimel v. 19.7.2019).

Das Gutachten spricht selbst davon, dass die Datenlage für die Artengruppe Fledermäuse nur *fast ausreichend* ist! So bleiben auch die Aussagen hierzu äußerst vage, ja tlw. sogar verharmlosend, und verlangen weitere belastbare Konkretisierungen. In der jetzigen Form sind sie als Abwägungsmaterial nicht ausreichend. Wie daraus das Fazit „*Ein Verlust dieses Habitats kann als nicht relevant gewertet werden.*“ gefolgert werden kann, ist nicht nachvollziehbar, zumal im Umweltbericht 25 % der Fläche als hochempfindlich eingestuft werden. Ebenso die Aussage „*Es besteht kein Bedarf einer vertiefenden Artenschutzprüfung.*“

Die sog. Vorprüfung der Wirkungsfaktoren besteht nur aus einem zusammenfassenden Satz „*Eine signifikante Zunahme von Kollisionsrisiken oder Zerschneidungswirkungen kann auf Grund der Art des Vorhabens ausgeschlossen werden.*“

Die Vernetzungsfunktion des Rüpingsbaches mit seiner begleitenden Ufervegetation bleibt hier völlig unerwähnt, wie auch das Potenzial einer ökologischen Aufwertung der Vorhabensfläche.

## **Biotopverbund**

Der Rüpingsbach ist bedeutendes Element im Biotopverbundsystem und mithin wichtiger Wanderungskorridor für bodenlebende Tierarten wie Amphibien, das vom Dortmunder Süden (Grotenbach, Kirchhörder Bach) über die Emscher bis in den Dortmunder Nordwesten reicht. Das wird auch deutlich in den Plankarten des Entwurfs des Landschaftsplanes, insbesondere als Verbindungselement des hochrangigen Naturschutzgebietes „An der Panne“ (N23) als Brut- und Refugiallebensraum für Amphibien und Vögel, dem innerhalb der Freiraumflächen des industriellen Ballungsraumes eine wichtige Stellung für den Biotopverbund zukommt, dem Feuchtbiotop 09 im Süden und dem hochrangigen Landschaftsschutzgebiet L34 in Süden.

Gem. Biotopkataster NRW ist das Landschaftsschutzgebiet L34 wertvolles bedeutendes Schutzgut 2 und mit 590 ha größtes LSG in Dortmund. Der Rüpingsbach hat im weitesten Sinne Vernetzungsfunktion für diese Schutzgebiete.

Wenn in der Karte der Entwicklungsziele die Vorhabensfläche nur als „Temporäre Erhaltung“ festgesetzt werden soll, so ist das wohl schon ein Zugeständnis an die Investoreninteressen, diese Fläche renditeorientiert zu bebauen. Leider hat die Natur keine einflussreichen Lobbyisten, die sich mit der Forderung einer ökologischen Optimierung der Fläche im Sinne einer Stärkung des Biotopverbundes durchsetzen können.

Die sich hier anschließende grundsätzliche Kritik an der Bewertung der Eingriffe durch den Bebauungsplan bezieht sich nicht nur auf die bisher nicht vorhandene Eingriffsbilanzierung, sondern insbesondere darauf, **dass in der (bisher nicht vorhandenen) Eingriffsbewertung die Störung der Vernetzungsfunktion und deren Potenzial überhaupt nicht betrachtet werden!**

Das Entwicklungspotenzial der B-Plan-Fläche i.S. einer Stärkung des Biotopverbundes wurde bisher aus jeglicher Betrachtung ausgeschlossen. In der Abwägung der planungsrelevanten Belange unterliegt der **Freiraum** hier wie selbstverständlich den Belangen der baulichen Entwicklung und **wird zur planerischen Restfläche degradiert.**

## **Gewässerschutz, EU-Wasserrahmenrichtlinie**

In diesem Zusammenhang erhalten auch die Bestimmungen der EU-Wasserrahmenrichtlinie und das Wasserhaushaltsgesetz, die verbindlich einzuhalten sind, Bedeutung. Der Gewässerschutz bezieht sich nämlich nicht nur auf das eigentliche Gewässerbett, sondern auch auf einen angemessen breiten und natürlich gestalteten, un bebauten Gewässerrandstreifen.

Der Rüpingsbach, der sich durch das vorgesehene Gebiet schlängelt, ist zusammen mit Emscher, Körnebach und Roßbach / Dellwiger Bach einer der größten Bäche Dortmunds. Die EU-Wasserrahmenrichtlinie fordert einen mindestens 5 bis 20 m breiten, natürlich un bebauten Gewässerrandstreifen.

Ein solcher Gewässerrandstreifen aus Erlen und Weiden oder Röhricht, Hochstauden und Feuchtwiesen ist wichtig für viele Insekten und deren Larven, die im Bach leben. Außerdem dient der Rüpingsbach als Wanderungskorridor für Landtiere, die an das Gewässer gebunden sind, wie z.B. für den Eisvogel, die Gebirgsstelze und die Wasseramsel. Eisvögel haben in den vergangenen Jahren schon wenige Hundert Meter unterhalb der fraglichen Stelle zu brüten versucht und werden sich weiter in den Oberlauf ausbreiten. Auch Gebirgsstelzen haben bereits die Umgebung erobert. Und Wasseramseln sind an der Ruhr und ihren Nebenbächen im Ardey aktiv. Eines Tages werden sie über den Ardeykamm vordringen und den in Nord-Süd-Richtung verlaufenden Rüpingsbach als Wanderweg ins Emschersystem nutzen können.

## **Stadtklimatische Funktion**

Das B-Plan-Gebiet liegt gem. synthetischer Klimafunktionskarte des RVR von 2019 in einer Kaltluftabflussschneise. Durch die Bebauung der Fläche wird der Kaltluftabfluss unterbunden bzw. erheblich gestört. Aktuell sollten alle Planungen auf eine Verbesserung des Stadtklimas ausgerichtet sein. Auch in diesem Sinne ist eine Bebauung der Fläche zu vermeiden.

## **Umweltbericht**

Grundlagendaten und Wirkungsanalysen sind bisher nicht abschließend bearbeitet. Die weitere Stellungnahme erfolgt daher unter dem Vorbehalt dieser erheblichen Defizite. Da die Grundlagendaten und Auswirkungsanalyse noch nicht abschließend bearbeitet wurden, bitten die Naturschutzverbände um weitere Beteiligung zur Klärung der o.g. offenen Fragen und Unstimmigkeiten.

- ASP2 wird für notwendig gehalten.
- Grundbelastung des Planungsraumes überzogen dargestellt.
- Planung hat Zäsurwirkung für Biotopverbund Rüpingsbach.
- Planbedingte Auswirkungen auf Wasser nicht behandelt.

- Planbedingte Auswirkungen auf Klima/Luft nicht behandelt.
- Planbedingte Auswirkungen auf Landschaftsverlust nicht behandelt.
- Alternativstandorte für Planungsziele nicht untersucht.
- Eingriffsbilanz fehlt.
- Biotopkartierung fehlt.
- A+E-Maßnahmen fehlen.
- Die für Fußgänger und Radfahrer geplante Brücke über den Rüpingsbach liegt zwar außerhalb des B-Planes, würde aber den Eingriff in den Gesamttraum erheblich verstärken und müsste demzufolge in den Umweltbericht aufgenommen werden.

## **Verkehr**

Das Verkehrsgutachten schreibt den Status-Quo des Mobilitätsverhaltens fort. Auf die in den letzten Monaten diskutierten Veränderungen des Modal-Split (Dortmund soll das „Kopenhagen Westfalens“ werden) wird mit keiner Silbe eingegangen.

Die alleinige Erschließung des geplanten Baugebietes über den Seilbahnweg würde die Verkehrsbelastung auf der Straße „Am Spörkel“ erheblich erhöhen. Diese Straße ist wegen ihrer Enge - insbesondere im Bereich zwischen Am Sturmwald und Menglinghauser Straße - für zusätzlichen Verkehr nicht geeignet.

## **Fazit**

Die vorliegende Planung ist ein weiteres Beispiel dafür, wie der Freiraum unter Hintanstellung hinter alle anderen Belange als planerische Restfläche verbleibt, ohne seine Bedeutung für den Naturhaushalt angemessen zu würdigen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Prof. Frank Wilke



**Anlage: Pflanzen im geplanten Baugebiet Hom 251 – Am Lennhofs am 19. Juli 2019**

MTB 4510/21 – Dortmund-Menglinghausen (-Barop): teils aufgegebene Gärten (ehem. Gartenteiche) und Pferdweiden (tw. mit Sandaufschüttungen) im Bereich DO-Barop u. Do-Menglinghausen am Rüpingsbach an der Straße „Am Spörkel“ in ehemaliger Rüpingsbachaue bzw. Quellsumpf eines Zuflusses oder des Rüpingsbachs, die teilweise aufgeschüttet worden ist

*Abies koreana*  
*Acer campestre*  
*Acer negundo*  
*Acer platanoides*  
*Acer pseudoplatanus*  
*Acer saccharinum*  
*Achillea millefolium*  
*Aegopodium podagraria*  
*Aesculus hippocastanum*, auch R  
*Agrostis capillaris*  
*Agrostis stolonifera*+  
*Alchemilla mollis*  
*Alliaria petiolata*  
*Allium vineale*  
*Alnus glutinosa*  
*Alnus incana*  
*Alopecurus pratensis*  
*Anemone hupehensis* aggr.  
*Angelica archangelica* – Erz-Engelwurz – an 2 Stelken  
*Anthriscus sylvestris*  
*Aquilegia spec.* – Akelei (verwilderte Gartenhybriden)  
*Arenaria serpyllifolia*+  
*Arrhenatherum elatium*  
*Artemisia vulgaris*  
*Asplenium ruta-muraria* (an Industriebrachenmauern in „Am Spörkel“ recht viel)  
*Astilbe spec.*  
*Athyrium filix-femina*  
*Aster novae-angliae*  
*Atriplex patula* – Gewöhnliche Melde  
*Atriplex hastata* (A, prostrata) – Spießblättrige Melde  
*Avena sativa*  
*Bellis perennis*  
*Betula pendula*  
*Bromus hordeaceus* aggr.  
*Bromus inermis*  
*Bromus sterilis*  
*Buddleja davidii*  
*Buxus sempervirens* (Hecken mit Befall durch Buchsbaumzünsler und wieder austreibenden Zweigen)  
*Calamagrostis epigeios*  
*Calystegia sepium*  
*Campanula portenschlagiana* – Dalmatiner-Glockenblume  
*Capsella bursa-pastoris*  
*Cardamine flexuosa*  
*Cardamine hirsuta*  
*Carduus multiflorus*  
*Carex hirta* – Behaarte Segge  
*Carex leporina* – Hasenpfoten-Segge

Carex pendula – Hängende Segge  
Carex spicata  
Carpinus betulus  
Centaurea montana  
Cerastium glomeratum  
Cerastium vulgatum  
Chenopodium album – Weißer Gänsefuß (mit etlichen Unterarten ,mit stark lanzettlichen Blättern)  
Circaea lutetiana  
Cirsium arvense  
Cirsium palustre  
Cirsium vulgare  
Crepis capillaris  
Convallaria majalis – Maiglöckchen  
Convolvulus arvensis  
Conyza canadensis  
Cornus sanguinea aggr.  
Cornus sericea aggr.  
Corylus avellana  
Cotoneaster divaricatus  
Cotoneaster horizontalis  
Cotoneaster cf. latifolius  
Crataegus monogyna  
Cucurbita pepo – Kürbis  
Cynosurus cristatus – Kammgras (an Weiderand einzeln)  
Cytisus scoparius – Besenginster  
Dactylis glomerata  
Daucus carota  
Deschampsia cespitosa  
Deutzia???  
Dryopteris carthusiana+  
Dryopteris filix-mas  
Duchesnea indica  
Echium vulgare  
Echinochloa crus-galli aggr.  
Elymus repens  
Epilobium adenocaulon (auch weißblütig)  
Epilobium angustifolium  
Epilobium hirsutum  
Epilobium montanum (auch weißblütig)  
Epilobium parviflorum  
Epilobium roseum  
Epilobium tetragonum aggr. – Vierkantiges Weidenröschen  
Epilobium parviflorum x tetragonum mf.  
Epipactis helleborine – Breitbl. Sumpfwurz – ca. 50x, dabei überwiegend die Form mit grünlich-bräunlichen Blüten, einzeln jedoch auch eine mit hellpurpurnen Blüten  
Equisetum arvense  
Erigeron annuus aggr.  
Eupatorium cannabinum  
Euphorbia cyparissias – Zypressen-Wolfsmilch – auf mehrere m<sup>2</sup>  
Euphorbia helioscopia  
Euphorbia peplus  
Evonymus europaea  
Evonymus fortunei  
Fallopia convolvulus  
Fallopia convolvulus

Fallopia dumetorum  
Festuca arundinacea aggr.  
Festuca pratensis  
Festuca rubra+  
Filipendula ulmaria – Echtes Mädesüß  
Forsythia cf. suspensa  
Fragaria ×ananassa  
Fragaria vesca  
Fraxinus excelsior  
Galeopsis tetrahit  
Galinsoga ciliata  
Galium album  
Galium aparine  
Galium odoratum  
Galium verum  
Geranium dissectum  
Geranium macrorrhizum  
Geranium pusillum  
Geranium robertianum  
Geum urbanum  
Glechoma hederacea  
Glyceria fluitans  
Glyceria maxima  
Glyceria plicata  
Hedera helix  
Helianthus annuus  
Helianthus tuberosus  
Heracleum sphondylium  
Hemerocallis orangeblütig schmalblütig  
Hibiscus syriacus  
Hieracium aurantiacum  
Hieracium pilosella  
Hordeum murinum  
Hordeum vulgare – Saat-Gerste einzeln  
Hydrangea petiolaris aggr.  
Hypochaeris radicata  
Hypericum perforatum, auch Ex. ddie zu H. striolatum tendieren  
Hypericum tetrapterum  
Ilex aquifolia  
Iris pseudacorus  
**Isolepis setacea**  
Juglans regia  
Juncus bufonius aggr.  
Juncus effusus  
Juncus inflexus  
Juncus tenuis  
Kerria japonica ungefüllt  
Lactuca serriola (incl. L. integrifolia – Lattich  
Lamium argentatum  
Lapsana communis  
Lathyrus latifolius  
Leontodon autumnalis  
Leucanthemum (große Gartensippe)  
Ligutrum ovalifolium  
Ligustrum vulgare



Linaria vulgaris – Frauenflachs  
Lolium perenne  
Lolium multiflorum  
Lonicera pileata  
Lonicera xylosteum  
Lotus sativus  
Lotus uliginosus  
Lysimachia nummularia  
Lysimachia punctata  
Lythrum salicaria  
Mahonia aquifolium  
Malva moschata  
Malva sylvestris aggr.  
Matricaria chamomilla  
Matricaria discoidea  
Matteucia struthiopteris  
Medicago lupulina  
Medicago x varia  
Melissa officinalis  
Mespilus germanica – Mispel  
Miscanthus cf. sinensis  
Myosotis arvensis  
Oenothera glazioviana  
Origanum vulgare  
Oxalis repens (dunkles Blattwerk) – Kriechender Sauerklee  
Papaver confine  
Papaver rhoeas  
Papaver somniferum (violettbl.)  
Parthenocissus inserta (Ampelopsis i.) – Jungfernrebe  
Persicaria amphibia – Wasser-Knöterich  
Persicaria hydropiper – Wasserpfeffer  
Persicaria lapathifolia aggr. – Ampfer-Knöterich  
Persicaria maculosa – Floh-Knöterich  
Phalaris arundinacea  
Philadelphus spec.  
Phleum pratense – Wiesen-Lieschgras mit langem Blütenstand  
Phragmites australis  
Picea abies – Fichte (einzeln)  
Pinus strobus – Weymouth-Kiefer (einzeln)  
Plantago lanceolata  
Plantago major incl. P. intermedia  
Poa annua  
Poa compressa  
Poa nemoralis  
Poa pratensis angustifolia  
Poa serotina  
Poa trivialis  
Polygonatum multiflorum Gartentyp  
Polygonum arenastrum aggr.  
Polygonum aviculare aggr.  
Populus x canadensis – Kanada-Pappel – mehrere alte Bäume  
Populus nigra-Italica –Hybride  
Populus tremula  
Potentilla anserine  
Potentilla reptans

Primula spec. (div.??)  
Prunella vulgaris  
Prunus avium  
Prunus domestica – Pflaume, Zwetschge (mit Blut-Pflaume)  
Prunus dulcis – Mandel  
Prunus laurocerasus (inkl. schmalbl. Form)  
Prunus padus  
Prunus serotina  
Prunus spinosa  
**Quercus petraea**  
Quercus robur  
Quercus rubra  
Ranunculus acer  
Ranunculus repens  
Reseda luteola  
Reynoutria japonica  
**Rhamnus cathartica**  
Ribes rubrum  
Ribes uva-crispa  
Robinia pseudacacia  
Rosa canina aggr. – Hunds-Rose – an vielen Stellen  
Rosa rubiginosa – Wein-Rose  
Rosa tomentosa aggr. – Filz-Rose – 1x  
Rubus armeniacus  
Rubus elegantispinosus  
Rubus idaeus – Himbeere (Gartenform)  
Rubus laciniatus – Schlitzblättrige Brombeere (an mehreren Stellen)  
Rubus div. spec. – mehrere, bislang unbestimmte, weitere Brombeer-Arten  
Rumex acetosella  
Rumex crispus  
Rumex obtusifolius  
Sagina micropetala  
Sagina procumbens  
Salix alba – Silber-Weide  
Salix fragilis – Bruch-Weide  
Salix ×multinervis (Hybride aus Sal-Weide mit Ohrchen-Weide ohne Vorkommen letztgenannter Art)  
Salix ×rubens (Hybride aus Silber-Weide mit Bruch-Weide)  
Salix ×smithiana (Hybride aus S. caprea mit S. viminalis)  
Salix viminalis  
Sambucus nigra  
Sedum album  
Sedum acre  
Sedum spectabile  
Senecio inaequidens  
Senecio jacobaea  
Senecio vulgaris  
Sequoia gigantea – Riesen-Mammutbaum – an einer Stelle  
Sinapis arvensis  
Sisymbrium officinale  
Solanum dulcamara  
Solanum schultesii (S. decipiens)  
Solidago gigantea  
Sonchus asper  
Sonchus oleraceus  
Sorbus aucuparia

Spinacia oleracea  
Spiraea spec.  
Stachys sylvatica  
Stellaria graminea  
Stellaria media  
Symphoricarpos rivularis  
Symphoricarpos orbiculatus  
Syringa vulgaris  
Tanacetum parthenium  
Tanacetum vulgare  
Taxus baccata  
Thuja spec.  
Tradescantia virginiana – Virginische Dreimasterblume (Commelinaceae)  
Trifolium dubium  
Trifolium hybridum  
Trifolium pratense aggr. (T. sativum)  
Trifolium repens  
Tripleurospermum inodorum  
Triticum aestivum  
Tussilago farfara  
Typha latifolia – Breiutblättriger Rohrkolben  
Urtica dioica (incl. U. angustifolia)  
Verbascum spec. (Blätter langstielig, schmal, Blüten weiter auseinander bzw. locker angeordnet)  
Veronica arvensis  
Veronica persica  
Veronica serpyllifolia  
Viburnum lantana  
Vicia cracca  
Vicia hirsuta  
Vicia tetrasperma  
Viola arvensis  
Viola odorata  
Vitis vinifera  
Vulpia myuros – Mäuseschwanz-Federschwingel  
Wisteria sinensis – Blauregen

Dietrich Büscher  
19.7.2019